



Abbildung 1 <https://ernaehrungsrat-marburg.de/weltwassertag-wasser-ist-menschenrecht/>

Der Weltwassertag am 22. März, zu dem die Vereinten Nationen seit 1992 aufrufen, erinnert alljährlich an die Besonderheit von Wasser als der essenziellsten Ressource allen Lebens. Er soll darauf aufmerksam machen, dass sauberes Trinkwasser längst keine Selbstverständlichkeit ist und deutlich mehr Engagement nötig ist, um diesen Schatz zu bewahren.

Weltweit haben schätzungsweise mehr als zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Zum Weltwassertag 2025 listet Unicef zehn afrikanische Länder auf, in denen 190 Millionen Kinder durch Wasserknappheit einer lebensbedrohlichen Dreifach-Bedrohung ausgesetzt sind: unzureichende Wasserversorgung und Hygiene, damit zusammenhängende Krankheiten sowie akute Klimagefahren.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „Laudato Si“ aus dem Jahre 2015: „In Wirklichkeit ist der Zugang zu sicherem Trinkwasser ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist. Diese Welt lädt eine schwere soziale Schuld gegenüber den Armen auf sich, die keinen Zugang zu Trinkwasser haben, denn das bedeutet, ihnen das Recht auf Leben zu verweigern, das in ihrer unveräußerlichen Würde verankert ist.“

Und was können wir tun? Außer einem bewussteren Umgang mit der Ressource Wasser finden wir auch Antworten in den biblischen Schöpfungsgeschichten. Die Erde war schon vor uns da und ist uns gegeben worden, aber es ist nicht unser Recht, uns die Erde zu unterwerfen, sondern es ist unsere Aufgabe, sie zu schützen und zu bewahren, und uns nur das zu nehmen, was wir für unser Überleben brauchen.